

Zeitschrift:	Schweizer Schule
Herausgeber:	Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band:	41 (1954)
Heft:	21: Belgische Schulfrage ; Das Werk Don Oriones ; Wie das Tuch entsteht
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem sich auf Ausschreibung hin über 30 außerkantonale Lehrkräfte zur Verfügung stellen. Bei den Arbeitslehrerinnen wurde dem Mangel an Lehrkräften dadurch begegnet, daß gegenwärtig 6 Kurse geführt werden, während es früher nur deren 3 waren. Für die Primarlehrer ist die Situation so, daß 40 neue Lehrstellen geschaffen werden müssen, davon 6 auf den Herbst. 14 Lehrstellen waren von Verwesern besetzt und sollten fest besetzt werden können. 9 Stellen werden durch Alterspensionierung und 5 durch Invaliditätspensionierung frei. 13 Stellen werden infolge Weiterstudiums oder Berufswechsels frei. Wegen Verheiratung von Lehrerinnen müssen 6 und aus verschiedenen Gründen noch 4 Stellen neu besetzt werden. Der Kanton benötigt somit rund 90 Lehrkräfte für neu zu besetzende Stellen. 64 Seminaristen und Seminaristinnen treten dieses Frühjahr aus dem Seminar. Zu dieser Zahl kommen noch 8 auswärtige Kandidaten, von denen jedoch 3 schon anderweitig gewählt sind. 45 Stellen sind durch Neuwahlen bereits besetzt worden. Es stehen somit noch 25 Lehrkräfte zur Verfügung, so daß 20 Lehrstellen nicht besetzt werden können. Das Erziehungsdepartement war deshalb gezwungen, Notmaßnahmen zu ergreifen, von denen die eine der oben erwähnte Beschuß bildet. Somit ist es jedem Lehrer freigestellt, über das 65. Jahr hinaus Schule zu halten. Die Wahlbehörde dagegen ist verpflichtet, den Lehrer weiter amtieren zu lassen, sofern er sich zur Verfügung stellt und seine Leistungsfähigkeit es rechtfertigt. Praktisch wirkt sich der Nachtrag allerdings erst für die Wahlen auf das Frühjahr 1956 aus. Eine Rückwirkung ist nach dem Erziehungsgesetz ausgeschlossen für alle Fälle, da vor dem 24. I. 1955 rechtmäßige Ersatzwahlen getroffen wurden für zu pensionierende Lehrer.

Wer über das 65. resp. 60. Altersjahr hinaus im Amte bleibt, bezahlt der Versicherungskasse laut Statuten und bisheriger Praxis weiterhin seine Prämie und bezieht keine Rente. Dagegen fällt ihm nach dem AHV-Gesetz die volle AHV zu.

Die einzige Möglichkeit, Lehrkräfte für unsern Kanton zu sichern, ohne in die Rechtsordnung der Gesetze einzutreten, sah der Regierungsrat in jenem andern Beschuß, der lautet:

»Zur Patentprüfung der Primarlehrer wird nur zugelassen, wer sich zur Übernahme einer st. galloischen Lehrstelle auf die Dauer von wenigstens 4 Jahren verpflichtet.« Der Regierungsrat rechtfertigt diese Maßnahme mit der Auffassung, daß das Seminar keine Schule der allgemeinen Bildung, sondern laut Art. 47 des Erziehungsgesetzes die Ausbildungsstätte für Primarlehrer sei. An die Ausbildung leistet der Staat pro Seminarist Fr. 8000.—.

In der Aussprache wurde diesen außerordentlichen Maßnahmen vom Vorstand aus volles Verständnis entgegengebracht. Hingegen wurde dem Befremden Ausdruck gegeben, daß die Verwaltungskommission der Versicherungskasse bei der Statutenänderung nicht Stellung dazu nehmen konnte. Der Lehrerschaft erwachsen aus diesen Maßnahmen keine Nachteile. A. Th.

MITTEILUNGEN



MESSIS

Schweiz. Katholische Missionsausstellung

Acht Missionengebiete werden heute von schweizerischen Bischöfen und Prälaten geleitet; das sind mehr Kirchensprengel, als die Schweiz selber zählt. Etwa 2000 Missionare, Missionsbrüder und Missionsschwestern wirken in der weiten Weltmission. Die Schweiz ist eine missionarische Großmacht! In das ruhmreiche Schaffen unserer Mitbürger auf dem Erntefelde der Heidenmission will die *Schweizerische katholische Missionsausstellung 1955* unter dem Programmwort »MESSIS — Ernte« lebendige Einblicke geben. Um möglichst weite Kreise zu erreichen, wurde ein großes Zelt gechartert, das vom 8. Mai bis 11. November in 11 Städten und größeren Ortschaften aufgeschlagen wird. Fachleute, die mit der schweizerischen Ausstellungskunst vertraut sind, bauen die Schau nach einheitlichen Gesichtspunkten auf. Ein bedeutender Teil der MESSIS ist den allgemeinen Missionsproblemen gewidmet, wo besonders auch das Thema »Mission und Schule« einläßlich zur Sprache kommt. Unsere katholische Lehrerschaft wird zweifellos in der MESSIS ein willkommenes Anschauungsmittel für den Religions- und Schulunterricht finden. H.

STUDIENTAGUNG ÜBER TOLERANZ

Sonntag, den 20. März, findet in der katholischen Knaben-Sekundarschule, Sumatrastraße 33, Zürich (Tramhaltestelle Sonneggstraße), eine Studientagung über »Das Problem der Toleranz« statt. — Programm:

- I. »Die Toleranz dogmatisch betrachtet«:
9.30 Uhr: Vortrag von *Dr. Johannes Feiner*, Prof. am Priesterseminar Chur.
- 11.00 Uhr: Vortrag von *Dr. Rudolf Pfister*, reform. Pfarrer, Privatdozent an der theolog. Fakultät der Universität Zürich.
- II. »Die Toleranz praktisch geübt«:
14.30 Uhr: Aussprache unter Mitwirkung von *Dr. Fritz Blanke*, Prof. an der theolog. Fakultät der Universität Zürich, *Dr. Hans ten Doornkaat*, ref.

Pfarrer, Hütten, und Dr. Alfred Teobaldi, bischöfl. Kommissar, Zürich.

Tagungskarten können bestellt werden durch Einzahlung des Kursgeldes (Fr. 5.50 inkl. Postcheck- und Portospesen) auf Postcheckkonto VIII 199 34 der Kath. Volkshochschule Zürich bis spätestens 12. März; bei späteren Einschreibungen wird ein Zuschlag von Fr. 1.— erhoben.

BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN IN SCHÖNBRUNN

Referent: H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller.

Thema: Apostelgeschichte.

Zeit: 11.—16. April 1955 (Ankunft bitte nicht vor abends 18 Uhr).

SCHWEIZERISCHE WERKGEMEINSCHAFT FÜR SCHRIFT UND SCHREIBEN

Die WSS hält Samstag, den 5. März 1955, um 10 Uhr in Zürich (Hörsaal der Handelsschule des KV, Thalacker 34, 1. Stock) die ordentliche *Hauptversammlung* ab. Es werden folgende Kurzreferate gehalten:

1. Bedeutung der Handschriftpflege: Karl Eigenmann, St. Gallen.
2. Schriftpflege im Anschluß an die Volksschule (besonders Seminarbildung): Eugen Kuhn, Zofingen.
3. Theorie und Praxis der Schriftpflege auf der Oberstufe (methodische Winke): Hans Gentsch, Uster.
4. Hilfsmittel im Schreibunterricht: Karl Eigenmann, St. Gallen.

Illustrationen an der Wandtafel und im Lichtbild.

Um 14 Uhr beginnt eine *Arbeitstagung* mit dem Thema: »Worauf es ankommt.« Es handelt sich hier um die Besprechung der Handschriftpflege nach der Primarschulzeit, im besondern auf der Sekundarschulstufe.

Nebst den Mitgliedern der WSS, den Behörden und der Lehrerschaft sind auch weitere Interessenten zum Besuch freundlich eingeladen. sch.

BÜCHER

V. Kopp und R. Ineichen: Aufgaben für das schriftliche Rechnen an Gymnasien, Real- und Sekundarschulen. 1. Teil. Verlag Eugen Haag, Luzern.

Wenn ein Schulbuch immer neue Auflagen erlebt und für ganze Schulgenerationen so zum eisernen Bestande wird, daß man statt des Titels nur noch den Namen des Autors nennt, dann ist es sicher im Grunde gut und hat sich bewährt. So eines ist der bald ehrwürdige »Kopp«, das vielgebrauchte Rechenbuch von Prof. Vital Kopp selig — aber eben — alt geworden; das wissen alle, die sich sonst gern seiner bedient haben. Verbessern? Ergänzen? Oder endlich doch fallen lassen? Der Verlag hat den unbestreitbar besten Weg gefunden: der »Kopp« bleibt, aber erfüllt von neuem, jungem Leben. Selten ist eine gründliche Neubearbeitung, die das Bewährte beibehält und doch alle Wünsche nach Neuem erfüllt, so glücklich durchgeführt worden wie diese. Dr. Ineichen hat eine ganze Arbeit geleistet, für die ihm alle Benutzer des Buches aufrichtig danken werden.

Nur einige Vorzüge seien genannt, nicht alle: Die klare Kapitelteilung ergibt einen konsequenten Weiterbau, der mit Prozent- und Zinsrechnung genügend weit das kaufmännische Programm auf dieser Stufe erfaßt; damit ist den Abschlußklassen alles erwünschte Rüstzeug geboten, keineswegs aber den Handelsschulen etwas genommen. Was den Schülern immer wieder Mühe macht, das erfassen der logischen Zusammenhänge, das ist in der Dreisatzrechnung klar herausgestellt und erleichtert die Arbeit. Sehr zu begrüßen ist die »unmerkliche« Einführung in die Grundbegriffe der Buchstabenrechnung, der Funktion, der graphischen Darstellung. In den reinen Rechenaufgaben aller Abschnitte sind die Gruppen methodisch fortschreitend geordnet. Und die vielfachen Reihen der Textaufgaben aus dem gleichen Sachgebiete sind eine wertvolle Anregung zu selbständiger Weiterführung der Aufgaben. Aber etwas, das in heute noch gebrauchten Rechenbüchern eine ewige Quelle des Ärgers für den Lehrer ist, das ist hier beseitigt: die schrecklich unbeholfene Sprache, die den Schüler oft mehr Schweißperlen kostete als die Aufgabe selbst! Es ist eine helle Freude, alle Texte dieses wahrhaft guten Schulbuches, die überarbeiteten des alten »Kopp« wie die vielen, vielen neuen daraufhin zu prüfen. Wirklich eine Freude!

F. P. Rehor, Schwyz.

Auf neuen Wegen. Verlag: Schweizer. Verein für Handarbeit und Schulreform. Herausgeber: R. Dottrens, L. Weber, W. Lustenberger, unter Mitarbeit von R. Stadelmann, Klara Theiler, Luzern u. a. Verkaufsstellen: Schulwarte, Helvetiaplatz, Bern; Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee; Franz Schubiger, Hilfsmittel für die Schule, Winterthur. Preis: Fr. 9.—.

Neu herausgegebenes, aufschlußreiches Buch